

Trostberg



Boule-Turnier heute ab 10 Uhr

Trostberg. „Morles Weineria“ veranstaltet heute von 10 bis 16 Uhr auf dem Boule-Platz an der Jahnstraße ein Boule-Turnier. Die Teilnehmer sollten spätestens um 9.30 Uhr auf dem Platz sein. Zuschauer sind willkommen. Die Organisatoren kassieren von den Teilnehmern ein Startgeld. Die Spieler treten in Zweier-Teams an und absolvieren vier Runden im Schweizer Modell mit Zeitbegrenzung: 50 Minuten plus maximal zwei weitere Aufnahmen. Die zwei besten Teams spielen im Finale um einen Wanderpokal. Als weitere Prämien gibt es die komplette Ausschüttung der Startgelder, und das letztplatzierte Team erhält eine Flasche Wein. Die Teilnehmer sollten Essen, Trinken und Besteck selbst mitbringen. Ein kleines Getränkesortiment steht aber auf alle Fälle bereit. Die Siegerehrung findet anschließend in „Morles Weineria“ an der Hauptstraße statt. – fam

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Trostberg. Das Pfarrbüro St. Andreas hat an den Freitagen, 4. und 11. Oktober, geschlossen. In wichtigen seelsorgerischen Fällen ist das Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt Schwarzau, Tel. 0 86 21/ 98 37-0, erreichbar. – red

Arbeiterwohlfahrt

Spielenachmittag für Senioren

Trostberg. Nach der Sommerpause beginnt wieder im AWO-Stüberl an der Hauptstraße 57 am Dienstag, 8. Oktober, um 14 Uhr der beliebte Senioren-Spielenachmittag. Das Stüberl-Team freut sich, den Treffpunkt in gewohnter Weise weiterführen zu können. Je nach Wunsch werden Spiele angeboten oder können auch mitgebracht werden. – red

Gegenseitig Irisch und Bairisch beigebracht

Magdalena Klein nimmt an Irlandaustausch des Hertzhaimer-Gymnasiums Trostberg teil

Von Tine Limmer

Trostberg. Zum zweiten Mal fand am Hertzhaimer-Gymnasium der Schüleraustausch mit einer irischen Partnerschule statt. Magdalena Klein ist eine der Austauschschülerinnen, die einen irischen Gast zu Hause aufnahmen. Die aufregende Woche ist vorbei, und die 17-Jährige, die als Austauschschülerin erfahren ist, berichtet von dieser Zeit.

Die Trostbergerin besucht die elfte Klasse des Hertzhaimer-Gymnasiums, und über die Schule hat sie vom Aufruf gehört, am Irlandaustausch teilzunehmen. Einfach sei es den Schülern nicht gemacht worden, sie mussten eine richtiggehende Bewerbung schreiben. „Ich sollte mitteilen, was ich gerne in Irland sehen möchte und warum ich an dem Austausch mitmachen will. Da kam mir die Erfahrung vom Polen-austausch vor drei Jahren zugute. Außerdem meine guten Englischkenntnisse“, sagt sie.

Ein Ire, der aus Portugal stammt

Kürzlich war es so weit. 18 „Hertzhaimer“ fuhren nach Memmingen und holten ihre irischen Austauschschüler vom Flughafen ab. Bei der Heimfahrt ging es gleich noch nach München und dann in die Familien. Zu Magdalena Klein ist Franzisco gekommen, ein 17-jähriger Junge, der eigentlich aus Portugal stammt. Er sei im Alter von vier Jahren nach Irland umgezogen – nach Headford an der Küste der Grafschaft Galway, erzählt Magdalena Klein. Deswegen spreche er auch keinen richtigen irischen Dialekt, sondern gut verständliches Englisch. Zu Hause wurde dann gekocht. „Wir haben seine Pancakes unseren Pfannkuchen gegenübergestellt“, berichtet Magdalena Klein.



Franzisco aus Irland war eine Woche lang zu Gast bei Magdalena Klein. Die beiden 17-Jährigen hatten viel Spaß bei den Ausflügen, hier am Königssee. – Foto: privat

„Unsere Version ohne Zucker hat ihm besonders gut geschmeckt, und die Mama hat die Pfannkuchen gleich zwei Tage hintereinander zum Frühstück gemacht.“ Unterschiede gebe es vor allem im Essen, das wurde schnell deutlich. „Franzisco fand unsere Auswahl an Bäckereiwaren und Wurst großartig. Er hat alles probiert. Wir haben es mit Obatztn, Fleisch und Wurstsalat probiert. Es hat ihm alles geschmeckt. Aber: Er hat alles mit Honig verfeinert. Das war für mich komisch.“

Gleich am ersten Tag wurde der Geburtstag des 17-Jährigen gefeiert. „Auch ein Geschenk hat er bekommen“, sagt Magdalena Klein. Vorher waren die beiden schon per WhatsApp verbunden und hatten sich ausgetauscht. „Er hat mir ein englischsprachiges Buch mitgebracht, und ich habe ihm eines ausgesucht“, erzählt Magdalena Klein. Ein reichhaltiges Programm wurde den Iren geboten, die meist von den „Hertzhaimern“ begleitet wurden.

Auf die Zugspitze ging es, an den Königssee, nach Neuschwanstein und nach München. „Nur

bei der Stadtrallye haben wir nicht teilgenommen, das durften sie alleine machen“, sagt die Schülerin. „Am besten hat es Franzisco, glaub’ ich, in Salzburg auf dem Rupertikirtag gefallen. Außerdem war er begeistert von den Schlössern. Er möchte Architektur studieren“, berichtet Magdalena Klein. „Er hat sich überall die Pins, die kleinen Anstecknadeln, als Erinnerung mitgenommen und auch ein Mitbringsel für die Eltern gekauft.“

Abends blieb noch genügend Zeit für einen Spaziergang an der Alz, für ein Volleyballspiel oder ein Duell an der Spielekonsole. „Wir sind als Familie auch zum Chiemsee gefahren und zur Herreninsel. Das war trotz des Hochwassers möglich.“

Viele Unterschiede stellten die beiden Schüler fest. In Irland am Presentation College Headford, einer sogenannten Voluntary Secondary School, beginnt die Schule später als in Deutschland und dauert nachmittags länger. Die Kinder in Irland tragen eine Schuluniform. Es gibt ein anderes Notensystem und Schularten als in

Deutschland, und Franzisco war der Ansicht, dass die Schule in Deutschland lockerer sei.

Für Mutter Bärbel Klein hatte der Austausch auch einen Mehrwert. „Ich traue mich nun, einfach in Englisch loszusprechen, auch wenn ich nicht jede Vokabel weiß. Es war so eine Art Nachhilfe mit meiner Tochter als Dolmetscherin“, so ihr Fazit. Besonders habe sich Franzisco für die besonderen bairischen Ausdrücke interessiert.

Magdalena Klein hofft nun, dass die neue Freundschaft ebenso hält wie die mit den polnischen Austauschschülern. „Ich möchte gern nochmal nach Breslau fahren und die Stadt anschauen und meine Austauschschülerin treffen. Doch jetzt geht es erst einmal nach Irland“, sagt sie voller Vorfreude.

Das wird Anfang Mai des nächsten Jahres sein, erklärt Lehrerin Susanne Falk, die sich um die Organisation kümmert. In Irland steht dann auch ein reichhaltiges Programm für die Schüler bereit. Bootsauflüge, die Besichtigung des Dunguaire Castle, verschiedene Aktivitäten wie Kanu- oder Ka-

jakfahren und ein Vormittag an der Schule mit Projektarbeit.

Unbedingt wolle das Hertzhaimer-Gymnasium an dem Austausch festhalten, da es ein ganz tolles Erlebnis für die ganze Gruppe gewesen sei, berichtet Falk. „Die Schüler haben sich alle richtig gut kennengelernt, nicht nur die jeweiligen Austauschpartner, und viel über den anderen erfahren. Sie haben sich gegenseitig Irisch und Bairisch beigebracht, ihre Freizeit auch in größeren Gruppen miteinander verbracht und den Familien- und Schulltag hier kennengelernt. Für viele war es die erste Reise dieser Art.“

Austausch mit Mehrwert auch für die Lehrer

Es seien viele Herausforderungen gewesen, da man ja den Gästen die schöne Gegend und die Sehenswürdigkeiten zeigen wollte, erzählt Falk weiter. Nicht nur für die Schüler hatte der Austausch einen Mehrwert, sondern auch für die Lehrer. „Neue Freundschaften, sich mit Native Speaker unterhalten, sich über Schule allgemein austauschen, viel über das irische und deutsche Schulsystem erfahren, beides vergleichen, die Schüler anders kennenlernen als im Unterricht, beobachten, wie sehr sich manche ruhigere Schüler während dieser Woche öffnen: Das ist für uns besonders wertvoll.“

Im nächsten Austausch soll das Programm ein wenig abgespeckt werden, damit mehr Familienzeit bleibt und auch der Unterricht erlebt werden kann. „Den irischen Schülern und den Kollegen haben die Unterrichtsbesuche besonders gut gefallen. Wir wollen dann auch irische Sportarten wie Hurling und Gaelic Football mit Fußball und anderen typischen Sportarten vergleichen“, so Falks Plannungen.

Auf den Spuren des Schneebruchs

Donnerstagstour des Trostberger Alpenvereins auf den Sulzgrabenkopf in der Nähe der Hörndlwand

Trostberg. Erst hatten die Donnerstagswanderer des Trostberger Alpenvereins nur mit Schneereisten gerechnet, als sie sich auf den Weg zum wenig begangenen Sulzgrabenkopf in der Nähe der Hörndlwand machten. Aber gleich am Parkplatz Seehaus mussten sie feststellen, dass der Steig zur Branderalm wegen Schneebruchs gesperrt war. So wählte die Gruppe den Umweg

über den Unternbergweg, der aber auch wieder in den Branderalmsteig übergang.

Und hier konnten die Wanderer den großen Schaden vom Schneebruch der vergangenen Wochen erahnen. Riesige alte Buchen lagen enturzelt über dem Weg, und den Pfad bis zur Hörndlwand konnten die Trostberger kaum finden. Immer wieder umgingen oder überkletterten sie Gruppen

entwurzelter Bäume. Den Zustieg vom Grat zum Gipfel des Sulzgrabenkopfs bewältigten die Wanderer dann aber ohne Schwierigkeiten. Eine grandiose Aussicht war der Lohn für den beschwerlichen Aufstieg.

Zurück ging es nun schon geübt über Baumstämme zur Einkehr auf der gemütlichen Branderalm und danach über den Forstweg zum Seehaus. – gih



Über den Unternbergweg marschierten die Donnerstagswanderer zum Sulzgrabenkopf. – Foto: Gina Heinrich

Anzeige

DAS SPORT-ERLEBNIS

auf einer Fläche von 2000 m²!

NEU

ERÖFFNUNG

2. OKTOBER 2024

INTERSPORT[®]

SIEBZEHNRÜBL

Sporthaus Siebzehnrübl GmbH & Co. KG
Martin-Moser-Str. 27 · 84503 Altötting

20%

AUF ALLES

*außer reduzierte Ware - gültig von 2. bis 5. Oktober